

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 91 (1984)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In eine ähnliche Richtung läuft auch die von der Sperry Schweiz durchgeführte Kampagne «Opportunity 1984». Hochschulabsolventen wird hier die Gelegenheit geboten, sich bei voller Bezahlung in zwei Jahren zusätzlich als Informatikspezialisten ausbilden zu lassen. In der Schweiz wird die Aktion ausschliesslich von Sperry getragen, während Sperry für den Versuch in Deutschland sein Ausbildungszentrum und die entsprechenden Lehrkräfte zur Verfügung stellt. Das Engagement wird mit dem sozialen und wirtschaftlichen Verantwortungsbewusstsein des Unternehmens begründet. Mit dem Kurs können einerseits arbeitslose Akademiker und Hochschulabgänger eine neue Beschäftigung finden und auf der anderen Seite den EDV-Anwendern in der Wirtschaft qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden.

Sperry AG, Computer-Systeme  
8021 Zürich

## Marktberichte

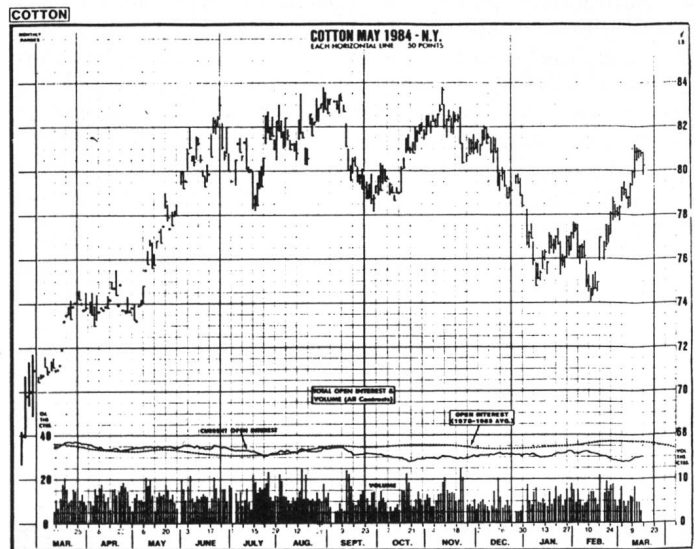
### Rohbaumwolle

Die Zahlen für Produktion und Verbrauch der laufenden Saison haben sich nur unwesentlich verändert. Das ICAC hat jedoch die Anfangsvorräte der letzten drei Jahre systematisch um einige hunderttausend Ballen unter die entsprechenden Zahlen per Ende der vorangehenden Saison reduziert, ohne die Differenzen zu erklären. Man glaubt, dass es sich dabei zum Teil um Baumwolle in Transit handelt, die unter dem neuen Computersystem nicht mehr richtig erfasst wird. Das USDA hingegen basiert sich für seine Statistiken auf eher zu hohen Übertragsvorräten. Die Differenz von beinahe vier Millionen Ballen zwischen diesen beiden, normalerweise anerkannten Quellen ist ausnahmsweise gross und schafft Verunsicherung. Wir glauben, dass die unten erwähnten Zahlen, die zwischen den Extremen liegen, der Wirklichkeit am nächsten kommen.

Basiert auf den gegenwärtigen Erwartungen und Möglichkeiten haben wir versucht, die voraussichtliche Versorgungslage für die Saison 1984/85 zu schätzen. Eine Produktion von ungefähr 71 Millionen Ballen schliesst wichtige Produzentenländer wie folgt ein: PRC 18.0 Millionen Ballen (1983/84 20.6 Millionen), UdSSR 12.3 (12.3), USA 12.0 (7.7), Indien 6.3 (6.1), Pakistan 3.6 (2.1) und Ägypten 2.0 (1.9). Es darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass bis heute nur ein minimaler Prozentsatz angepflanzt ist. Die Hauptsäzeit in der nördlichen Hemisphäre ist April/Mai. Bedingungen sind bis jetzt normal.

In den USA ist die Frist für die Registrierung der Produzenten am Arealkürzungsprogramm von 25% mit den damit verbundenen Stützungs- und Richtpreisen am 16. März ohne weitere Verlängerung abgelaufen. Der attraktive Richtpreis von 81.00 cents, auf dessen Basis die Regierung eine allfällige Differenz zum effektiven durchschnittlichen Marktpreis als Subvention vergütet, macht eine Teilnahme für viele kleinere Produzenten interessant, vor allem in Westtexas und im Mississipp-

Delta, aber weniger in Kalifornien und Arizona, wo die Begrenzung des auszahlbaren Maximumbetrages auf US\$ 50000.- für grössere Produzenten eine wichtige negative Rolle spielt. Konkrete Zahlen sind jedoch noch nicht bekanntgegeben worden. Im amerikanischen Kongress werden immer noch gewisse Änderungen an den Landwirtschaftsprogrammen für 1984 und 1985 diskutiert. Was die Baumwolle anbelangt, glaubt man, dass für 1984 nichts mehr geändert wird, für 1985 jedoch der Richtpreis bei 81.00 cents eingefroren wird, anstatt ihn auf die früher dekretierten 86.00 cents ansteigen zu lassen.



Auf der Verbrauchsseite erwarten wir im kommenden Baumwolljahr eine weitere Steigerung auf 70 Millionen Ballen. Falls durchschnittlich alles einigermaßen normal verläuft, werden die Vorräte, nach einem Abbau von zwei Millionen Ballen im Laufe der jetzigen Saison wieder um rund eine Million Ballen ansteigen.

	(in Mio. Ballen zu 480 lbs)				
	85/86	84/85	83/84	82/83	81/82
<b>Anfangsvorräte</b>	25.3	24.1	26.3	26.1	21.2
<b>Weltproduktion</b>					
USA	12.0	7.7	12.0	15.6	
Andere Länder	28.8	26.1	27.0	28.5	
Soz. Länder	30.4	32.9	28.5	26.7	
	<b>71.2</b>	<b>66.7</b>	<b>67.5</b>	<b>70.8</b>	
<b>Totalangebot</b>	<b>95.3</b>	<b>93.0</b>	<b>93.6</b>	<b>92.0</b>	
<b>Weltverbrauch</b>					
USA	6.0	6.0	5.5	5.3	
Andere Länder	33.6	33.1	33.2	32.2	
Soz. Länder	30.4	29.8	28.6	28.0	
	<b>70.0</b>	<b>68.9</b>	<b>67.3</b>	<b>65.5</b>	

Nachdem die negative technische Marktkonstellation schlussendlich von fundamentalen Faktoren, ausgelöst durch den Mitte Februar publizierten, überraschend kleinen USDA Pflanzungsabsichten-Bericht, korrigiert wurde, sind die Terminmarktpreise für alte wie auch neue Ernte merklich angestiegen und haben sich mit nur kleineren Fluktuationen auf festem Niveau gehalten. Auf Grund des kleinen Übertrages von Spot Baumwolle in den USA und des für neue Ernte erwarteten Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage wird der New-Yorker-Terminmarkt in den nächsten Monaten sehr empfindlich sein auf Nachrichten über angepflanztes Areal und Fortschritt der amerikanischen Ernte.

Mitte März

Gebr. Volkart AG  
E. Trachsel, Direktor

## Marktberichte Wolle/Mohair

Die nun schon zweimal erwähnte, feste Basis bleibt. Der Dollar pendelt weiterhin zwischen 2.15, 2.17, gar 2.19 und trotzdem sind speziell Typen aus Südamerika noch immer in westeuropäischen Währungen sehr teuer, ja prompt sogar schwierig zu kaufen. Die sehr grossen Mengen, welche im Januar in den Osten (China) verkauft wurden, zeigen nun für die übrigen Länder die Folgen. Selbst in den Ursprungsländern sind Versorgungsengpässe aufgetreten, um die eingegangenen Verkaufsverpflichtungen erfüllen zu können. Global gesehen ist die zu Ende gehende Schur in Südamerika als ausverkauft zu betrachten, und die neue Schur beginnt ja bekanntlich erst in den Monaten Oktober/November. Zur Zeit geht man vielerorts bereits davon aus, dass selbst bei einem Dollar um Fr. 2.10–2.15 südamerikanische Typen für uns Europäer nicht günstiger erhältlich wären.

Der Markt zeigt auch unmissverständlich, dass nur zögernd in das 3. Quartal hinein gehandelt wird, wobei dies sowohl die Anbieter, wie aber auch die Einkäufer, betrifft. Eine leichte Unsicherheit über das weitere Marktgeschehen ist unverkennbar.

### Australien

In den letzten 2/3 Wochen war das Angebot eher gering, sowohl quantitativ wie qualitativ. Die AWC übernahm zwischen 7–14%. Sehr feine Typen haben beinahe astronomische Werte angenommen (in der Gegend von Fr. 30.–/kg). Die übrigen Typen sind in etwa stabil. Die AWC verfügt momentan über einen Stock von ca. 1,3 Mio. Ballen.

### Südafrika

Südafrika hält sich auch heute an Australien. D.h., auch am Kap werden feinste und feine Qualitäten zu abnormal hohen Preisen gehandelt, wogegen die durchschnittlichen Typen dem erwähnten, stabilen Preisniveau entsprechen. In Südafrika interveniert der Wool Board mit durchschnittlich 8–18%.

### Neuseeland

In Neuseeland sind speziell gutfarbige Qualitäten und Lammwollen gut im Trend, während schlechtere Qualitäten günstig angeboten werden.

### Südamerika

Südamerika ist wie eingangs erwähnt mehr oder weniger ausverkauft. Die Preise sind im Vergleich zum Herbst 1983 doch erheblich gestiegen. Sowohl die Ablader wie aber auch die Händler verhalten sich relativ ruhig, vorab im Hinblick auf Termingeschäfte. Speziell in Südamerika beeinflusst der stark schwankende US-Dollar das Geschäft nachteilig.

### Mohair

Auf der Auktion vom 13. März wurden am Kap rund 3200 Ballen angeboten. Die Preise lagen im Durchschnitt 2,5–5% niedriger. Voraussichtlich ist nun doch die Zeit der extrem hohen Mohairpreise vorüber, entsprechend verläuft auch das Marktgeschehen recht ruhig. Zur Zeit werden die hohen Preise nur noch durch die umfangreichen, bereits getätigten Vorverkäufe gehal-

ten. Sobald diese Verpflichtungen erfüllt sind, dürfte ein spürbares Nachlassen erwartet werden. Man schätzt den Zeitpunkt für eine neue Preisorientierung auf ca. Juni dieses Jahres.

An.

## Marktentwicklung Leinen

Die Versorgungslage mit Leinengarnen hat sich in den vergangenen Wochen drastisch verschärft.

Die Nachfrage hält auf den traditionellen Märkten unvermindert an, wobei der noch nie gesehene Bedarf für Kleiderstoffe für teilweise unvernünftige Preissteigerungen verantwortlich ist.

Der Durchbruch in der Mode ist vollkommen.

Entsprechend knapp ist der Rohstoff geworden. Es wird oft vergessen, dass der Flachsanzbau in den vergangenen Jahren eher rückläufig war und sich auf einen recht engen Markt eingestellt hat. Bereits eine geringe Zunahme der Nachfrage sprengt den Rahmen.

Zweifel, ob bei den bisher noch nie gekannten Preisen für Leinengarne die Mode dieser Faser günstig gesinnt bleibe, sind bei modisch orientierten Verarbeitern im Hauptabsatzgebiet Italien noch weitgehend unbekannt. Neu tritt nun auch Japan als massiver Interessent auf, und es werden Preise bezahlt, die auch jene Spinner ins «Schwanken» bringen, die sich um die langfristige Zukunft des Leinenmarktes Sorge machen.

Man muss Verständnis haben, wenn die Flachsspinner, die bisher nicht sehr oft auf Rosen gebettet waren, bei solchen Möglichkeiten von dieser wohl einmaligen Situation profitieren.

Mittlerweile sind die Spinnereien jedoch weitgehend ausverkauft bis zu den Sommerferien und die Rohstoff-Situation erlaubt es kaum, weiter hinaus zu verkaufen. Für später hinaus besteht auch keine Veranlassung, unruhig zu werden.

Man rechnet angesichts der attraktiven Preise für Flachs mit einer erheblich erhöhten Anbaufläche, d.h. gegen 70000 ha (gegenüber ca. 40000 ha im vergangenen Jahr). Wenn das Wetter einigermaßen mitspielt, wird sich die Lage nach den Ferien bestimmt beruhigen.

Angesichts der hohen Preise für Reinleinen-Artikel empfiehlt es sich, Mischgarne für Neumusterungen nicht ausser Acht zu lassen. Es gibt modische, problemloser als Leinen verarbeitbare Qualitäten in Polyester/Leinen, Viscose/Leinen, usw., die auch in der Ausrüstung weite Möglichkeiten eröffnen. Insbesondere in der BRD scheinen solche Mischungen auch wegen der Pflege-Eigenschaften an Boden zu gewinnen gegenüber 100% Leinen.

Mitte März 1984

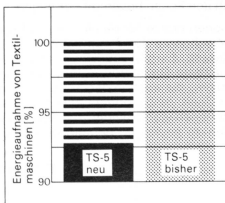
Richard Rubli

Wir waren nicht beleidigt, als ego Leute behaupteten, es gebe

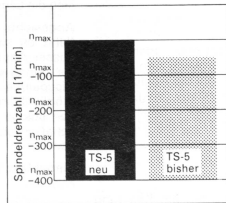
doch noch etwas Besseres als das Habasit Spindelband TS-5.

Es waren unsere Forscher und Ingenieure, die es perfektionierten:

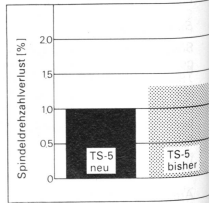
zum Habasit Spindelband TS-5 neu.



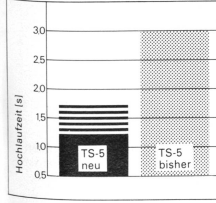
Labor- und Praxismessungen haben belegt, dass dank dem Aufbau des Habasit Spindelbandes TS-5 neu mit modernsten Werkstoffen Reduktionen der Energieaufnahme von Textilmaschinen, im Vergleich mit dem bisherigen Typ TS-5, bis zu einigen Prozenten möglich sind.



Die neu gestaltete Reibschicht des Spindelbandes TS-5 neu garantiert ein ideales Adhäsionsverhalten zwischen Antriebs Scheibe/zylinder und Spindelband. Dies ermöglicht gemäss Labormessungen höhere maximale Spindelrehzahlen  $n_{max}$ .



Resultate von Labormessungen zeigen, dass durch das Zusammenwirken von Oberflächeneigenschaften und Elastizitätsmodul des Spindelbandes TS-5 neu auch bei gebremsten Spindeln die Drehzahl der übrigen Spindeln praktisch unverändert bleibt.



Auch ermöglichen die spezifisch auf ihre Funktion abgestimmten Reibschichten gemäss Labormessungen eine kürzere Hochlaufzeit, d.h. die volle Drehzahl der Spindeln wird nach Stillstand innerhalb kürzester Zeit erreicht.

Bitte dokumentieren Sie uns.

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Dank unserem Do-it-yourself-System können Sie einfach endverbinden. Dank unserem weltweiten Service können Sie uns überall erreichen.



Schweiz: Habasit AG, Postfach, Römerstrasse 1, 4153 Reinach-Basel, Tel. 061 76 70 70.  
 BRD: Habasit GmbH, Postfach 1228, Paul-Ehrlich-Strasse 11, 6074 Rödermark, Tel. 06074/90065.  
 Österreich: Habasit GmbH, Postfach 43, Heimgasse 13, 1234 Wien, Tel. (0)222/67 76 04-0.  
 Niederlassungen und Vertretungen in weiteren 40 Ländern.

## Rohseidenmarkt

Die letzten Wochen waren durch einige grundsätzliche Änderungen in der chinesischen Verkaufspolitik gekennzeichnet. So sollten in Zukunft die Exporte aus China in US-Dollar abgewickelt werden. Offensichtlich ist es jedoch kaum möglich, dieses Vorhaben bei sämtlichen Exporten durchzusetzen. Es gibt nach wie vor verschiedene Artikel, deren Exporte China gerne steigern möchte und die deshalb wie bis anhin in chinesischen RMB oder gar in einer europäischen Währung gekauft werden können. Andererseits wurde seit anfangs Februar die Preisbasis für sämtliche Grègen, Schappegarne, Kammzug und Seidenabfälle auf US-Dollar umgestellt. Die Preise dieser Artikel sind somit den täglichen Schwankungen des US-Dollar-Wechselkurses unterworfen. Ob dies langfristig für den Käufer günstiger oder weniger günstiger ist als die bisherige RMB-Basis, wird die Zukunft zeigen. Sicher werden die Schwankungen häufiger und heftiger ausfallen, da der US-Dollar doch mehr der weltweiten Spekulation ausgesetzt ist. Allerdings ist auch zu erwähnen, dass der RMB im Jahre 1983 im wesentlichen doch auch die Tendenzen des US-Dollars mitmachte und damit ebenfalls höhere Preise in den europäischen Währungen bewirkte. Es bleibt auch abzuwarten, wie sich die chinesischen Lieferanten bei grösseren Schwankungen des US-Dollars verhalten werden. Wir könnten uns vorstellen, dass bei starkem Abgleiten des Kurses die Preisbasis erhöht würde, währenddem wir gewisse Zweifel hegen, ob bei einem Ansteigen des Dollars die Basis entsprechend gesenkt würde.

Gleichzeitig mit dieser Währungsumstellung wurden gewisse Preiserhöhungen verfügt. Bei der Grège betragen diese 3 ½ %, bei Kammzügen, Noils und gewissen Tussah-Qualitäten fiel die Erhöhung wesentlich massiver aus.

China hat wahrscheinlich kaum mit der inzwischen eingetretenen Abschwächung des US-Dollar gerechnet, die ihrerseits eine gewisse Preisreduktion bewirkte und die oben erwähnten Preiserhöhungen wenigstens zum Teil kompensierte.

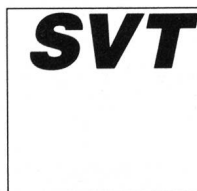
Bei verschiedenen Artikeln muss auch mehr und mehr ein gewisses Profitdenken von seiten der chinesischen Lieferanten festgestellt werden. Vor allem die knapp verfügbaren und gesuchten Artikel erfahren häufigere und zum Teil drastische Preisanpassungen. Es scheint, dass die Zeiten, wo China durch behutsames Vorgehen unsere Märkte doch wesentlich unterstützte, wenigstens temporär etwas vorbei sind.

Was die Liefermöglichkeiten anbelangt, so stellen sich bei den Grègen keine speziellen Probleme. Schappegarne in der Extra-Qualität sind hingegen praktisch nicht erhältlich. Nach zum Teil recht bedeutenden Preiserhöhungen sind wieder einige Angebote in Kammzügen aufgetaucht, hingegen sind Noils trotz hohem Preis nicht zu finden.

In Europa ist das Geschäft unterschiedlich. Gewisse Firmen sind gut beschäftigt, andere etwas weniger. Wahrscheinlich dürfte dies von der Kollektion und den Absatzmärkten abhängig sein. Die Exporteure nach den USA erfreuen sich weiterhin eines guten Geschäftsganges, währenddem auf anderen Märkten der frühere Schwung noch nicht wieder zurückgekehrt ist.

März 1984

L. Zosso  
Desco von Schulthess AG, Zürich



Schweizerische Vereinigung  
von Textilfachleuten

## Familienplausch

Wie bereits angekündigt, trifft sich die SVT-Familie am 20. Mai 1984, um ca. 11 Uhr, in Bauma im Zürcher Oberland. Nach einer nostalgischen Extrafahrt mit der Dampfbahn wandern wir auf Schusters Rappen zu einem Rastplatz in freier Natur, wo wir am offenen Feuer mit zünftig Gebratenem unsern Hunger stillen. Nach fröhlichem Beisammensein mit Spiel und Spass kehren wir ca. 17 Uhr nach Bauma zurück. Bei schlechtem Wetter wird der Anlass in etwas geänderter Form stattfinden.

## Weiterbildungskurse 1983/84

### 8. Webmaschinenbau Sulzer-Rüti

- Kursorganisation: H. Pfister,  
Gebr. Sulzer AG, Winterthur
- Kursleitung: F. Heiz,  
Gebr. Sulzer AG, Winterthur
- Kursort: Gebr. Sulzer AG,  
Instruktionsgebäude, Oberwinterthur
- Kurstag: Freitag, 18. Mai 1984,  
9.00–16.30 Uhr
- Programm: – Präsentation des Sulzer-Rüti-  
Webmaschinenprogrammes  
– Leistungs- und Einsatzbereiche der  
Greifer-, Luft- und Projekt-  
webmaschinen
- Kursgeld: Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 80.–  
Nichtmitglieder Fr. 100.–  
(inkl. Mittagessen)
- Zielpublikum: Direktoren  
Betriebsleiter  
Einkäufer  
Textiltechniker  
Meister
- Anmeldeschluss: 4. Mai 1984

Durch die Teilnahme an 1 bis 2 Weiterbildungskursen kompensieren Sie den SVT-Jahresbeitrag und erhalten zudem monatlich die «mittex» (Mitteilungen über Textilindustrie).